



Dinscholen d. 18/4 13



Lieber Freund!

Zunächst herzlichsten Dank für Deine Erinnerung. Im nächsten Beitrag und weiteren folgen. Beweis dafür ist, das ich zu S. 4 eine Parallele aus dem 110716 anführe: $\left\{ \begin{array}{l} 103 \\ 103 \end{array} \right\} \text{ p. 10 } 1/2$ u. dich an Mittelgypser $\left\{ \begin{array}{l} 103 \\ 103 \end{array} \right\}$ erinnere. — Schade, das wir uns nicht in Herbst getroffen. Hätte ich Aussicht gehabt einen anderen Landvater zu treffen, so wäre ich auch nach Budapest gereist. Aber von Berlin aus könnte ich nicht mehr Vorbereitungen treffen. — Nun werde ich dich wohl hier sehen. Deine Abreise ist zwar wohl nicht hinzukommen, aber sie wird sicherlich bejahend ausfallen. Das ist mein Wunsch u. meine Hoffnung u. sicher auch vielen anderen. Dagegen ganz besonders



auf diesen Besuch nicht gerne, besonders ich.
Da wohl kann er sagen. — Hoffentlich
fehlt er, seiner Vater zu Ewren Sohn und.
Sage seiner Vater, dass er in Sept. bei
sonderbarem Wetter zu haben pflegen. —
Von mir hätte ich mancherlei sehr Interessant
zu erzählen. Ich bin aber jetzt mit den
Vorbereitungen zum Fest u. zu Konfirmation
sehr beschäftigt. Ich will dir sicher
am sagen, dass ich diesen Winter wieder
keine ordentliche arbeiter können u. habe
ausserdem sehr wichtige Dinge erledigt.
Da sollst du alles persönlich erfahren.
Für beide will ich dich am besten am
mitteilen zu wollen, ob du kamst. —
Bei mir fehlt's Hässlich. Unsere beiden

kleinen Söhne, die wir Allen noch am wenigsten
haben, sind Erax u. Leutiger. Der
Cheniker, der für seinen Sohn, ist Student
u. arbeitet mit freiem Exce.

Mit herzlichsten Grüßen von Hans zu
Hans

Dein Sohn ergebener

S. Klein